Department Sport & Gesundheit

Arbeitsgruppe Sportdidaktik und -pädagogik

Arbeitsgruppe Kindheits- und Jugendforschung im Sport

Vorgaben zur Gestaltung von Haus- und Abschlussarbeiten

Herausgegeben zum

14. Juni 2021

Inhaltsverzeichnis

1 Wichtige Informationen vorweg: Was ist ein Plagiat? 3

2 Problemstellung und allgemeine formale Vorgaben 4

2.1 Problemstellung 4

2.2 Allgemeine formale Vorgaben 4

3 Titelseite und Verzeichnisse 6

3.1 Titelseite 5

3.2 Inhaltsverzeichnis 6

3.3 Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis 6

4 Textgestaltung 7

4.1 Überschriften 7

4.2 Abbildungsunterschriften und Tabellenüberschriften 7

4.3 Fußnoten 7

4.4 Querverweise 7

4.5 Seitenumbruch 7

4.6 Zitate – Quellenangaben im Text 8

4.6.1 Wörtliches (direktes) Zitat 8

4.6.2 Sinngemäßes (indirektes) Zitat 10

4.6.3 Sonderfälle 11

4.6.4 Quellenangabe im Text 11

5 Literaturverzeichnis 13

5.1 Bücher 14

5.2 Zeitschriften 16

5.3 Weitere Online-Dokumente 17

6 Anhang 18

7 Eidesstattliche Erklärung 18

Literaturverzeichnis 20

1. Wichtige Informationen vorweg: Was ist ein Plagiat?

Mit einer wissenschaftlichen Haus- und Abschlussarbeit sollen Sie beweisen, dass Sie in der Lage sind, wissenschaftliche Quellen zu recherchieren, zusammenzutragen, zu lesen, zu verstehen und sie vor dem Hintergrund einer bestimmten Fragestellung auszuwerten und in eine Gesamtargumentation zusammenzuführen.

Dabei sind Sie verpflichtet, sich an die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu halten. Dies bedeutet:

- Sie geben Gedanken anderer nicht als Ihre eigenen aus, sondern belegen mit einer Quellenangabe unmissverständlich, wessen Gedanken Sie wiedergeben. Dies gilt für Text ebenso wie für Abbildungen, Tabellen oder Grafiken. Dies gilt auch für Entlehnungen aus dem Internet.
- Übernehmen Sie wortwörtlich Text, so muss dieser in Anführungszeichen gesetzt und mit der entsprechenden Quellenangabe (Autor*in, Jahreszahl, Seitenzahl) versehen werden.
- Bei indirekten Zitaten müssen Sie ebenso die Quelle (Autor*in, Jahreszahl) ausweisen. Achten Sie darauf, dass Sie bei der Wiedergabe von mehreren Gedanken aus einer Quelle deutlich machen, dass es sich um eine umfassende Wiedergabe handelt (z.B. geben Sie nicht die Gedanken auf einer Seite wieder und stellen erst ans Ende der Passage die Quelle; leiten Sie vielmehr ein, dass nachfolgende Ausführungen auf Quelle X beruhen!)
- Alle in der Argumentation verwendeten Quellen werden korrekt und vollständig im Literaturverzeichnis aufgeführt (zu den Zitationsregeln finden Sie in diesem Dokument Hinweise).

Bei einem Plagiat handelt es sich folglich um einen Verstoß gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, indem Gedanken (Texte, Abbildungen, Tabellen, Grafiken) anderer ganz oder teilweise, wörtlich oder nahezu wörtlich übernommen und nicht als Zitat ausgewiesen werden. Dabei können unterschiedliche Formen von Plagiat unterschieden werden:

- Copy & Paste: Gedanken anderer werden ohne Quellenangabe wiedergegeben.
- Verschleiertes Plagiat A: Gedanken anderer werden nicht gänzlich übernommen, sondern in kleinen Nuancen abgeändert; eine Quellenangabe erfolgt nicht.
- Verschleiertes Plagiat B: Quellen werden zwar im Literaturverzeichnis angegeben, aber im Text findet sich kein Hinweis darauf.
- Übersetzungsplagiat: Ein fremdsprachlicher Text wird übersetzt und ohne Quellenangabe übernommen.
- Selbstplagiat: Eigene Textteile (Abbildungen, Grafiken, Tabellen), die bereits in anderen Prüfungsarbeiten eingereicht wurden, werden ohne Quellenangabe übernommen.

Bei einem Plagiat handelt es sich nicht nur um einen Verstoß gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, sondern auch um einen Täuschungsversuch, welcher stets mit entsprechenden Konsequenzen geahndet wird. Jeglicher Verstoß wird deswegen dem Zentralen Prüfungssekretariat gemeldet, welches als obere Instanz für die rechtliche Klärung auf Seiten der Universität zuständig ist.

2. Problemstellung und allgemeine formale Vorgaben

2.1 Problemstellung

Die Anfertigung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit (Seminar-, Haus- oder Abschlussarbeit) muss sich, was die äußere Form betrifft, nach Konventionen der jeweiligen wissenschaftlichen Disziplin richten. Die nachfolgend formulierten Vorgaben gelten in dieser Form für Seminar-, Haus- oder Abschlussarbeiten, die durch Mitarbeiter*innen der Arbeitsgruppen Sportdidaktik und -pädagogik bzw. Kindheits- und Jugendforschung im Sport betreut werden, und sind in diesem Kontext maßgebend für die formale Gestaltung Ihrer Arbeit. Die Ausführungen basieren im Bereich der „Zitierregeln“ vollständig auf den disziplinspezifischen Vorgaben der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs, 2020), die sich wiederum nach den internationalen Vorgaben der American Psychological Association (APA, 2019) richten. Der Bereich „Formatierung und Typographie“ der disziplinspezifischen Vorgaben der dvs wird für schriftliche wissenschaftliche Arbeiten spezifiziert, da die dort angegeben Schriftgrößen, Zeilenabstände bzw. Seitenränder für Publikationen in DIN A5 gelten. Sie finden im Folgenden jeweils Beispiele zur Veranschaulichung dieser Vorgaben. Die dort aufgeführte Literatur ist nicht im Literaturverzeichnis berücksichtigt.

2.2 Allgemeine formale Vorgaben

Die schriftliche Hausarbeit muss eine mit einem Computer geschriebene Arbeit sein. Es soll eine leicht lesbare 12-Punkte-Schrifttype, z. B. Arial, Calibri oder Times New Roman, verwendet werden. Der Zeilenabstand soll 1,5-zeilig sein. Als Schriftsatz soll „Blocksatz“ gewählt werden. Seitenzahlen stehen bündig unter dem rechten Textrand. Der obere Seitenrand beträgt 2 cm, der untere Rand beträgt 3 cm, der linke und rechte Rand betragen jeweils 2 cm.

Die schriftliche Arbeit muss folgende Teile enthalten:

- Titelseite
- Inhaltsverzeichnis
- Verzeichnisse der Abbildungen, der Tabellen und der Abkürzungen (nur bei Abschlussarbeiten)
- Text (beginnt in der Regel mit der Problemstellung/ Einleitung und endet mit der Zusammenfassung/ Fazit)
- Literaturverzeichnis
- Anhang (falls notwendig)
- Eidesstattliche Erklärung

3. Titelseite und Verzeichnisse

3.1 Titelseite

Auf die Titelseite werden zunächst die Hochschule und die Fakultät sowie das Department und die Arbeitsgruppe genannt. Des Weiteren werden das Thema der Arbeit, der Name und die Matrikelnummer der*des Studierenden sowie das Datum der Abgabe angegeben. Bei Haus- oder Seminararbeiten sind zusätzlich der Titel des Seminars, der Name der Seminarleitung sowie das Semester anzugeben. Bei Abschlussarbeiten sind zusätzlich der Studiengang sowie die Gutachter*innen zu benennen.

Für die Gestaltung der Titelseite können Sie sich an diesen Beispielen orientieren:

Universität Paderborn

Fakultät für Naturwissenschaften

Department Sport & Gesundheit

Arbeitsbereich Sportmusterarbeitsbereich

Für Haus- und Seminararbeiten:

Titel

Seminar: Warum Sport so viel Spaß macht (WS 2025/26)

Dozent*in: Prof. Dr. Musterdozent*in

Verfasser*in: Clara Beispiel, Matr. Nr. XXXXXX,

Datum der Abgabe: 01.11.2025

Für Abschlussarbeiten:

Titel

Abschlussarbeit für den Studiengang "..."

Verfasser*in: Clara Beispiel, Matr. Nr. XXXXXX,

Datum der Abgabe: 01.11.2025

Erstgutachter*in: Prof. Dr. Mustererstgutachten

Zweitgutachter*in: Prof. Dr. Musterzweitgutachten

3.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis muss alle Bestandteile der Arbeit mit der jeweiligen (ersten) Seitenangabe enthalten. Es steht in der Abfolge der einleitenden Seiten immer unmittelbar nach dem Titelblatt. Seitenzahlen werden in arabischen Ziffern angegeben. Ein Kapitel kann nur in weitere Unterkapitel gegliedert werden, wenn es mindestens zwei Unterkapitel gibt. Bei einem Unterkapitel 1.1 folgt also mindestens noch ein Unterkapitel 1.2. Im Inhaltsverzeichnis werden die Überschriften der einzelnen Kapitel mit identischem Wortlaut, aber nicht mit identischer Formatierung aufgeführt. Unterstreichungen sind zu unterlassen. Eine Differenzierung des Zeilenabstands zwischen Kapiteln gleicher Ordnung kann bei längeren Inhaltsverzeichnissen aus Übersichtsgründen erfolgen.

3.3 Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

Die in der Arbeit erscheinenden Abbildungen, Tabellen und Abkürzungen werden bei Abschlussarbeiten in dieser Reihenfolge in getrennten Verzeichnissen aufgelistet. Dabei wird wie im Inhaltsverzeichnis die Seitenzahl angegeben, auf der die Abbildung oder Tabelle in der Arbeit gefunden werden kann.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Orchestrierungsmöglichkeiten der Lehrkraft in der Unterrichtsgestaltung (Seyda & Langer, 2020, S. 356) ……..……34

Abbildung 2. Alter der Teilstichprobe zum Messzeitpunkt 1 ……..….85

Abbildung 3. Alter der Teilstichprobe zum Messzeitpunkt 2 ……..…..86

Das Tabellenverzeichnis und das Abkürzungsverzeichnis werden wie der restliche Text formatiert (s. oben).. Abkürzungen sollten sparsam verwendet werden. Nur in folgenden Fällen sind sie einzusetzen:

- Die Abkürzung ist üblich und den Leser*innen vertraut (z. B. nach erstmaliger Nennung von Schüler*innen mit Nennung der Abkürzung SuS in Klammern, kann die Abkürzung im nachfolgenden Text SuS genutzt werden).
- Es handelt sich um häufig verwendete längere Begriffe, deren Abkürzung bei der ersten Verwendung erläutert wurde (z. B. nach erstmaliger Nennung von „Kultusministerkonferenz“ kann die Abkürzung „KMK“ genutzt werden).
- Die Abkürzung steht im Duden als Stichwort.

4. Textgestaltung

Nach einer Überschrift muss ein zumindest kurzer Text stehen, bevor eine weitere Überschrift folgt.

4.1 Überschriften

Die Überschriften im Text und im Inhaltsverzeichnis müssen wörtlich übereinstimmen. Alle Überschriften sind knapp, möglichst im Nominalstil zu formulieren und sollen problemorientierte Schlagwörter enthalten.

Zwischen Kapitelnummer und -überschrift wird durchgehend ein konstanter Abstand gehalten. Die unterschiedlichen Ebenen sollen durch folgende Formatierungen gekennzeichnet werden:

- Überschrift erster Ordnung: 14 pt und fett
- Überschrift zweiter Ordnung: 12 pt und fett
- Überschrift dritter Ordnung: 12 pt und kursiv
- Weitere Überschriften: 12 pt und normal

4.2 Abbildungsunterschriften und Tabellenüberschriften

Abbildungen werden mit einer Abbildungsunterschrift und Tabellen mit einer Tabellenüberschrift versehen. Sie müssen für sich selbst aussagekräftig sein und in 10 pt kursiv geschrieben werden. Abbildungen und Tabellen müssen jeweils für sich nach der Reihenfolge ihres Erscheinens durchnummeriert und durch einen Verweis im Text vor dem jeweiligen Element eingeführt werden („siehe Tabelle 1“; „wie in Abbildung 1 zu sehen“). Für Beispiele und Hinweise zur Zitierweise von Abbildungen und Tabellen, die aus anderen Werken übernommen werden, siehe Kapitel 4.6.4.

4.3 Fußnoten

Fußnoten enthalten themenbezogene Zusatzinformationen. Sie sollten sparsam verwendet werden. Es muss geprüft werden, ob die darin enthaltenen Informationen so wichtig sind, dass sie im Fließtext untergebracht werden, oder aber, ob sie so unwichtig sind, dass sie gänzlich weggelassen werden können. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, mit Fußnoten zu arbeiten, werden diese im Text durchnummeriert und nach dem Wort, Abführungszeichen oder Satzzeichen durch eine hochgestellte Ziffer in 10 pt angezeigt.[1] Werden Begriffe erklärt, so erscheint die Fußnote direkt nach dem zu erläuternden Wort. Wird die Anmerkung auf einen gesamten Satz bezogen, so wird das Fußnotenzeichen nach dem Punkt gesetzt. Der Fußnotentext erscheint auf derselben Seite in Schriftgröße 10 pt.

[1] Beispiel für eine Fußnote

4.4 Querverweise

Bei Querverweisen im Text auf Kapitel sollte auf die Kapitel und Unterkapitel laut Inhaltsverzeichnis Bezug genommen werden und nicht auf die Seitenzahlen. Verweise auf Tabellen und Abbildungen werden wie folgt angegeben.

> In der aktuellen Literatur wird das Selbstkonzept als multidimensional und hierarchisch organisiert angesehen. Auf unterer Ebene befinden sich dabei Einschätzungen zu spezifischen Situationen in bestimmten Domänen, die nach oben hin in ihrer Generalität und in ihrer Stabilität zunehmen (siehe Abb. 1).
>
> Während die Probanden zum ersten Messzeitpunkt eindeutig dem Kindesalter zugeordnet werden können, können die Befragten des zweiten Messzeitpunkts eher dem frühen Jugendalter zugewiesen werden, was durch Abbildung 3 sowie dem errechneten Altersdurchschnitt von 11,43 (siehe Abb. 4) belegt wird.

4.5 Seitenumbruch

Eine Seite darf nie mit der Überschrift bzw. der ersten Zeile eines neuen Kapitels oder Absatzes enden, eine neue Seite beginnt nie mit der letzten Zeile eines Absatzes. Einzelne Kapitel werden aber auch nicht durch Seitenumbruch voneinander abgetrennt, so dass jedes Kapitel auf einer neuen Seite anfängt, sondern folgen direkt nacheinander.

4.6 Zitate – Quellenangaben im Text

Es ist üblich, fremde Gedanken wörtlich oder sinngemäß in die eigene Arbeit zu übernehmen. Ein unverzichtbares Merkmal wissenschaftlichen Arbeitens ist es, Ausmaß und Umfang solcher Übernahmen zu kennzeichnen, sie als Zitat auszuweisen und mit der Angabe der Quelle zu versehen. Als Quellen sind dabei alle Formen veröffentlichter wie unveröffentlichter Abhandlungen zu fassen wie Bücher, Lexika, Handbücher, Artikel aus Sammelbänden, Zeitschriften, Tageszeitungen, Forschungsberichte, „graue“ (nicht veröffentlichte) Literatur, Internetseiten etc. Zitate sind der Primärquelle zu entnehmen. Englischsprachige Zitate können, Zitate in anderen Sprachen müssen übersetzt werden.

Die Seminar-, Haus- oder Abschlussarbeit soll u. a. beweisen, dass die Studierenden für das gestellte Thema Literatur und anderes Quellenmaterial ermitteln und für ihre Arbeit gezielt verwerten können. Dieser Vorgang wird durch ordnungsgemäßes Zitieren belegt. Die genaue Kenntnis und sorgfältige Berücksichtigung der unterschiedlichen Zitierweisen und Zitatformen ist deshalb verpflichtend. Verstöße dagegen werden als Plagiat gewertet und entsprechend der in der eidesstattlichen Erklärung genannten Maßnahmen geahndet.

4.6.1 Wörtliches (direktes) Zitat

Direkte Zitate werden z. B. dann verwendet, wenn eine Definition von Autor*innen wiedergegeben wird, die in der Arbeit Verwendung findet. Sie werden auch dann eingesetzt, wenn eine Textstelle von Autor*innen diskussionswürdig erscheint und im Text weiter thematisiert wird. Wörtliche Übernahmen müssen bis ins kleinste Detail der Orthographie mit

der Quelle übereinstimmen. Dies gilt auch für Quellen, die nach den Regeln der alten Rechtschreibung angefertigt wurden. Ein direktes Zitat muss in Anführungszeichen gesetzt werden. Die Fundstelle ist durch Angabe der Seitenzahl zu belegen. Zwischen „S.“ und der Seitenzahl steht ein Leerzeichen.

- *Satzzeichen und Anführungszeichen:*

Die Anführungszeichen, die ein direktes Zitat abschließen, stehen stets vor einem etwaigen Satzzeichen (Punkt, Komma usw.).

> „Darüber hinaus sollten Sportlehrkräfte im Sinne eines erziehenden Sportunterrichts die problematischen Gruppenprozesse pädagogisch sensibel mit den Schüler/innen reflektieren, denn ein Nicht-Thematisieren suggeriert stilles Einverständnis und stabilisiert bzw. legimitiert die bestehenden sozialen Hierarchien“.

Folgt aber nach dem Ende des Zitats sofort die Quellenangabe, ist das Satzzeichen immer erst nach der Quelle zu setzen.

> „Darüber hinaus sollten Sportlehrkräfte im Sinne eines erziehenden Sportunterrichts die problematischen Gruppenprozesse pädagogisch sensibel mit den Schüler/innen reflektieren, denn ein Nicht-Thematisieren suggeriert stilles Einverständnis und stabilisiert bzw. legimitiert die bestehenden sozialen Hierarchien“ (Grimminger, 2013, S. 75).

- *Auslassungen (Ellipsen):*

Auslassungen in einem Zitat werden durch drei Punkte in einer runden Klammer (...) (Teile eines Satzes) bzw. vier Punkte in einer runden Klammer (....) (mehrere Sätze: Auslassung + Satzzeichen) angezeigt. Es ist darauf zu achten, dass die Auslassung(en) die Aussage nicht verfälschen.

> „Darüber hinaus sollten Sportlehrkräfte (…) die problematischen Gruppenprozesse pädagogisch sensibel mit den Schüler/innen reflektieren, denn ein Nicht-Thematisieren (…) stabilisiert bzw. legimitiert die bestehenden sozialen Hierarchien“ (Grimminger, 2013, S. 75).

- *Verschmelzung des Zitats mit dem eigenen Text:*

Grimminger (2013, S. 75) zufolge „sollten Sportlehrkräfte im Sinne eines erziehenden Sportunterrichts die problematischen Gruppenprozesse pädagogisch sensibel mit den Schüler/innen reflektieren“, um soziale Hierarchien nicht zu stabilisieren und zu legitimieren.

- *Förmliche Einführung des Zitats mit dem Doppelpunkt:*

Grimminger (2013, S. 75) führt aus: „Darüber hinaus sollten Sportlehrkräfte im Sinne eines erziehenden Sportunterrichts die problematischen Gruppenprozesse pädagogisch sensibel mit den Schüler/innen reflektieren, denn ein Nicht-Thematisieren suggeriert stilles Einverständnis und stabilisiert bzw. legimitiert die bestehenden sozialen Hierarchien“.

- *Längere Zitate:*

Zitate, die mehr als 40 Wörter im Manuskript umfassen, werden als links und rechts (jeweils 1 cm) eingerückter, eigenständiger Block ohne Anführungszeichen mit einzeiligem Zeilenabstand geschrieben. Die Schriftgröße dieser Zitate soll einen Punkt kleiner gewählt werden. Auf das Zitat folgt die Quelle ohne einen weiteren Punkt.

> Die exemplarischen Erfahrungen, als Kind mit Migrationshintergrund den Weg durch das deutsche Bildungssystem suchen zu müssen und Einblicke in die dafür möglicherweise bedeutsamen Erfahrungen im Sport zu gewinnen, lassen sich nach wie vor für den Großteil der Sportstudierenden nur über stellvertretende Erfahrungen herstellen, ebenso wie die Erfahrungen, Sport nicht grundsätzlich als gewinnbringend, sondern als Feld des Misserfolgs, der Angst und/oder der Bloßstellung zu erleben. (Lüsebrink, Messmer & Volkmann, 2014, S. 31)

Die Zitate sind durch den vorangehenden Text und den nachfolgenden Text durch einen Absatz zu trennen.

4.6.2 Sinngemäßes (indirektes) Zitat

Gemeint ist die sinngemäße Wiedergabe eines Gedankengangs aus einer Abhandlung. Hier muss hinterher auf die Quelle hingewiesen werden. Zusätze wie „vgl." oder „s." werden nicht aufgeführt.

> Dementsprechend verweisen Haas und Adl-Amini (2020) darauf, dass Fragen zu einer prozessorientierten Diagnostik im Sportunterricht in der sportpädagogischen Fachdiskussion bislang eher wenig thematisiert wurden.

Längere Abschnitte in einer Quelle müssen mit Anfang und Ende durch Seitenzahlen eingegrenzt werden. Werden unterschiedliche Argumente über mehrere Zeilen aus einer Quelle aufgeführt, so sollte zu Beginn der Wiedergabe dieser Argumente die Quelle genannt werden (zu empfehlen) oder nach jedem Argument. Durch das Aufgreifen des Autorennamens oder durch Nennung von „Autorin" oder „Autor" muss regemäßig verdeutlich werden, dass es sich immer noch um die Wiedergabe von fremden Gedanken handelt.

> Frogner (1984) untersuchte die Bedeutsamkeit des Sports für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Autorin konnte zwar positive Beziehungen zwischen sportlicher Aktivität und sprachlicher sowie sozialer Assimilation (Kontakte mit Deutschen) nachweisen, jedoch hat sportliche Aktivität keine Auswirkungen auf strukturelle Assimilation (sozialer Aufstieg), identifikative Assimilation (Übernahme von Werten) und personaler Integration (Gefühl von Zufriedenheit). Die von (sport-)politischer Seite an den Sport herangetragenen Hoffnungen und Erwartungen erweisen sich der Autorin folgend als zu optimistisch. Auch der Zusammenhang zwischen sportlicher Aktivität und sprachlicher bzw. sozialer Assimilation muss relativiert werden: die Beherrschung der deutschen Sprache – im Sinne sprachlicher Assimilation – erleichtert die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten und geht sozialer Assimilation zeitlich voraus.

4.6.3 Sonderfälle

- *Zitatübernahme (Sekundärzitate)*

Um Fehlerimporte und Missverständnisse zu vermeiden, sollten Zitate ausnahmslos anhand der Originalquelle verwendet werden. Will man jedoch eine wertvolle Textstelle zitieren und das Original ist nicht greifbar, muss die Primärquelle den Zusatz „zitiert nach“ (dann folgt die Sekundärquelle) erhalten. Dabei sind die Primärquelle und die Sekundärquelle gemäß den üblichen Konventionen im Literaturverzeichnis anzugeben. Gleiches gilt auch für indirekte Zitate.

> „Gleichheit ohne Differenz würde undemokratische Gleichschaltung und Differenz ohne Gleichheit undemokratische Hierarchie hervorbringen“ (Bräu, 2015, S. 29, zitiert nach Prengel, 2001, S. 93).

- *Zitat im Zitat*

Ist in einem Zitat ein weiteres Zitat enthalten, so ist letzteres durch einfache Anführungszeichen einzuschließen.

> „Sich mit der Gegenwartsbedeutung eines Themas zu beschäftigen, meint hierbei, die von den Heranwachsenden ‚erfahrenen und praktizierten Sinnbeziehungen und Bedeutungssetzungen in ihrer Alltagswelt‘ (Klafki, 2007, S. 273) zu bestimmen“ (Lüsebrink & Wolters, 2017, S. 37).

4.6.4 Quellenangaben im Text

Im laufenden Text erfolgt die Quellenangabe sofort nach dem Ende des Zitats in verkürzter Form und in Klammern. Sie enthält die Namen der Autor*innen, ein Komma, das Erscheinungsjahr der zitierten Quelle, ein weiteres Komma und bei wörtlichen Zitaten die Seitenzahl/en. Quellenverweise im Text beziehen sich auf die ausführliche Quellenangabe im Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit. Wurde die Quelle von zwei Autor*innen verfasst, werden deren Namen im laufenden Text durch ein „und“ (Beispiel a), in einer Klammer und im Literaturverzeichnis durch ein „&“ abgesetzt (Beispiel b). Umfasst die Autor*innengruppe drei oder mehr als drei Personen, wird lediglich die*der erstgenannte Autor*in mit dem Zusatz „et al.“ aufgeführt (Beispiel c).

a. So verweisen Pfitzner und Neuber (2012) darauf, dass „die Idee des Doppelauftrags auch für die fachdidaktische Konkretisierung der individuellen Förderung leitend sein“ (S. 77) kann.
b. „Gleichwohl kann die Idee des Doppelauftrags auch für die fachdidaktische Konkretisierung der individuellen Förderung leitend sein“ (Pfitzner & Neuber, 2021, S. 77).
c. „Eine wichtige Aufgabe wird es zudem sein, die Rolle der neben den Sportlehrkräften beteiligten Akteure im inklusiven Unterricht zu klären bzw. fachbezogene Ausbildungskonzepte zu entwickeln und zu evaluieren“ (Reuker et al., 2016, S. 98).

Bei der Abkürzung von zwei Quellen mit „et al.“ darf aber keine Uneindeutigkeit bei der Angabe vorliegen. So würden die Artikel von Marsh, Hey, Johnson, & Perry (1997) sowie Marsh, Hey, Roche & Perry (1997) zu „Marsh et al., 1997“ verkürzt. Da diese Angabe

uneindeutig ist, weil zwei verschiedene Autor*innengruppen mit demselben ersten Autor zusammen im selben Jahr veröffentlicht haben, ist die/der zweite und ggf. die/der dritte Autor*in zusätzlich zu nennen.

Marsh, Hey, Johnson et al. (1997) und Marsh, Hey, Roche et al. (1997) zeigen die Bedeutung von sportlichem Engagement für das Selbstkonzept auf.

- *Hinweis auf eines von mehreren Werken einzelner Autor*innen*

Finden sich bei einzelnen Autor*innen mehrere Werke im gleichen Erscheinungsjahr, müssen diese mit a, b, usw. hinter dem Erscheinungsjahr gekennzeichnet werden. Die Quellenangabe wird in Klammern gesetzt. Im Literaturverzeichnis müssen die Werke ebenfalls entsprechend mit a, b, c usw. gekennzeichnet werden.

Im Kontext des Sportunterrichts wurde der „professionelle Blick" von Lehrkräften u.a. von Reuker (2017a, 2017b, 2018) untersucht.

Mehrere Werke einzelner Autor*innen werden mit Kommata getrennt aufgeführt; weitere Autor*innen werden dann nach einem Semikolon genannt, wobei die alphabetische und danach die zeitliche Reihenfolge einzuhalten sind.

Dabei würden als genderkompetent identifizierte Sportlehrkräfte einen chancengleichen Zugang von Jungen und Mädchen zum Sport verfolgen (Gramespacher, 2007, 2011; Krüger, 2011; Sobiech, 2010).

- *Hinweis auf Werke von Autor*innen mit dem gleichen Nachnamen*

Finden sich Autor*innen mit gleichem Nachnamen, so ist der erste Buchstabe des Vornamens zur Quelle hinzuzufügen. Die Reihenfolge der Zitation richtet sich nach der alphabetischen Reihenfolge einschließlich des Vornamens (wie im Literaturverzeichnis) und erst danach nach dem Erscheinungsjahr. Die Autor*innen werden mit einem Semikolon voneinander getrennt.

Die deutschsprachige Lebenspannenpsychologie wurde in den 90er Jahren u.a. vom Ehepaar Baltes geprägt (M. Baltes, 1993; P.B. Baltes, 1992).

- *Autorenschaft von Gruppen, Institute oder Forschungseinrichtungen*

Soll die Autorenschaft von Institutionen kenntlich gemacht werden, so erfolgt bei der ersten Zitation die Nennung des vollständigen Namens der Institution, gefolgt von der Abkürzung in eckigen Klammern. Bei der zweiten Nennung wird dann nur noch die Abkürzung verwendet. Im Literaturverzeichnis ist dagegen der vollständige Name anzugeben.

So haben Sportlehrkräfte in der Grundschule „die Aufgabe, alle Kinder mit ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten so in Bewegungssituationen zu integrieren, dass ihnen die Erfahrung gemeinsamer Bewegungserlebnisse ermöglicht wird" (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen [MSW NRW], 2008, S. 113f).

- *Übernahme von Tabellen und Abbildungen aus anderen Werken*

Fremde Tabellen und Abbildungen werden wie direkte Zitate behandelt. Die Zitationsangaben werden mit einem „aus“ eingeleitet. Tabellen und Abbildungen, die vor der Übernahme in die eigene Arbeit verändert wurden, müssen mit „modifiziert nach“ eingeleitet werden. Originalbeschriftungen und Nummerierungen übernommener bzw. modifizierter Abbildungen und Tabellen sind zu entfernen.

Tab. 1. *Fachdidaktische Ansatzpunkte zur individuellen Förderung von und durch Bewegung, Spiel und Sport (aus Pfitzner & Neuber, 2012, S. 78).*

	Individuelle Förderung von Bewegung, Spiel und Sport	**Individuelle Förderung durch Bewegung, Spiel und Sport**
Individuelle Defizite als Ausgangspunkt	Sportförderunterricht	Lernförderung durch Bewegung, Spiel und Sport
Individuelle Kompetenzen als Ausgangspunkt	Talentförderprogramme	Psychomotorische Entwicklungsförderung

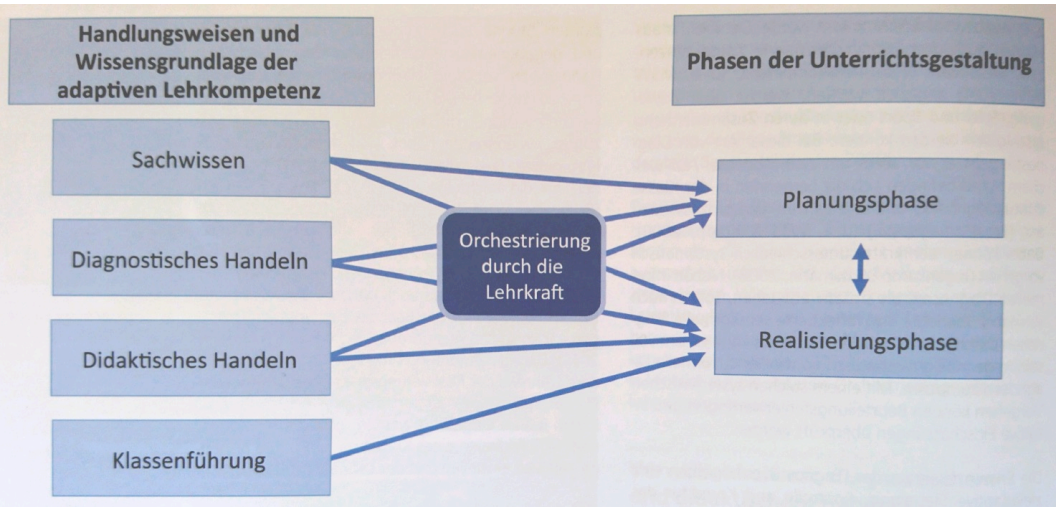

Abb. 1. Orchestrierungsmöglichkeiten der Lehrkraft in der Unterrichtsgestaltung (aus Seyda & Langer, 2020, S. 356).

5. Literaturverzeichnis

Alle in der Arbeit verwendeten Literaturquellen müssen im Literaturverzeichnis aufgelistet werden. Sie werden alphabetisch nach den Nachnamen (und ggf. den Vornamen) der Verfasser*innen oder Herausgeber*innen geordnet.

Mehrere Titel einzelner Autor*innen werden nach der Jahreszahl geordnet. Ältere Titel werden vor jüngeren genannt (also z. B. 2005 vor 2012). Mehrere Titel einzelner Autor*innen in einem Jahr werden mit dem Zusatz a, b, c usw. versehen und nach der alphabetischen Reihenfolge des Titels geordnet. Bücher ohne Autorennamen werden nach dem ersten Wort des Titels eingeordnet, wobei der Artikel unberücksichtigt bleibt. Englischsprachige Titel werden im

Original aufgeführt, bei Titeln in anderen Sprachen ist die Übersetzung in eckigen Klammern nach dem Originaltitel einzufügen. Es können auch Arbeiten aufgenommen werden, die noch nicht veröffentlicht, aber zur Veröffentlichung eingereicht sind oder sich im Druck befinden.

5.1 Bücher

- *Buch mit einzelner Autor*in (Monographie)*

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. Auflage). Verlag.

Möhwald, A. (2019). *Umgang mit Fremdheit im Sportunterricht: Eine videobasierte Studie auf Basis der Interkulturellen Bewegungserziehung*. Springer VS.

- *Buch mit mehreren Verfasser*innen*

Bei zwei Autor*innen werden die Namen mit „&“ verbunden. Bei mehr als zwei Autor*innen werden die Namen mit Kommata aufgezählt und die letzten beiden Namen mit „&“ verbunden. Der Buchtitel wird wie bei der Monographie kursiv gesetzt.

Nachname, Vorname(n) (Initial) & Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. Auflage). Verlag.

Balz, E., Krieger, C., Miethling, W. & Wolters, P. (2020). *Empirie des Schulsports* (3. überarb. Aufl.). Meyer & Meyer.

- *Beitrag in einem Sammelband oder Lexikon*

Zuerst wird der Beitrag aus dem Sammelband oder Lexikon genannt (Autor*in, Jahr, Titel). Dann werden die Herausgeber*innen (Hrsg.) des Sammelbandes nach einem einleitenden „In“ aufgeführt, wobei die Initiale des Vornamens vor dem Nachnamen steht. Der Titel des Sammelbandes wird kursiv gesetzt. Bei englischsprachigen Publikationen werden hier die Abkürzungen „Ed.“ bzw. „Eds.“, „p.“ bzw. „pp.“ für „S.“, „Ed.“ für Auflage sowie „Vol.“ für Band verwendet.

Nachname, Vorname(n) (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel des Sammelbandes* (Seitenzahlen). Verlag.

Oesterhelt, V., Gerlach, E., Grimminger-Seidensticker, E. & Friedrich, G. (2020). Sportdidaktik. In M. Rothgangel, U. Abraham, H. Bayrhuber, V. Frederking, W. Jank & H. J. Vollmer (Hrsg.), *Lernen im Fach und über das Fach hinaus* (S. 391-418). Waxmann.

Thiel, A. & Teubert, H. (2017). Die Bewegte Schule. In H. Barz (Hrsg.), *Handbuch Reformpädagogik und Bildungsreform* (S. 503-510). Springer VS.

- *Auflage*

Die Angabe der Auflage (Aufl.) muss ab der 2. Auflage zum Jahr ergänzt werden und erfolgt nicht-kursiv gesetzt in Klammern nach dem Titel und Untertitel des Buches (bei englischsprachigen Publikationen z. B. 2nd ed., 4th rev. ed.). Dabei sind zusätzliche Angaben

wichtig, um zu erkennen, ob das auch Veränderungen erfahren hat, indem es überarbeitet oder erweitert wurde („unv.“ = unverändert; „überarb.“ = überarbeitet; „erw.“ = erweitert). So wissen die Lesenden, dass für die Überprüfung der Quelle beim folgenden Beispiel (Joch, 1994) auch die 1992er Auflage herangezogen werden kann. Bei der Zitation aus der 1997er Ausgabe ist die 1992er Ausgabe nicht dienlich, wogegen die Ausgabe des Jahres 2001 herangezogen werden kann.

Fischer, K. (2001). *Einführung in die Psychomotorik.* Reinhardt, UTB.

Fischer, K. (2004). *Einführung in die Psychomotorik* (2. unv. Auflage). Reinhardt, UTB.

Fischer, K. (2009). *Einführung in die Psychomotorik* (3. überarb. und erw. Auflage). Reinhardt, UTB.

Fischer, K. (2019). *Einführung in die Psychomotorik* (4. überarb. und erw. Auflage). Reinhardt, UTB.

- *Fehlende Angaben*

Enthalten Bücher keinen Erscheinungsort oder kein Erscheinungsjahr, muss bei der Quellenangabe „o. O.“ (ohne Ortsangabe) oder „o. J.“ (ohne Jahresangabe) angeführt werden. Manuskripte, die noch nicht publiziert wurden, werden als „in Vorbereitung“, und solche, die sich noch im Druck befinden, und für die deshalb noch kein Erscheinungsjahr angegeben werden kann, als „im Druck“ befindlich angegeben.

Muster, M. (o. J.). *Was Sie schon immer über das Bewegungslernen wissen wollten*. Eigenverlag.

Muster, M. (in Vorb.). *Was Sie schon immer über das Bewegungslernen wissen wollten*. Manuskript in Vorbereitung.

Muster, M. (im Druck). *Was Sie schon immer über das Bewegungslernen wissen wollten*. Musterverlag.

Ist kein*e Autor*in zu identifizieren, so ist das Verwenden der Quelle gründlich zu überdenken. Falls diese dennoch als wissenschaftlich angemessen bewertet werden kann, wird der Titel des Beitrags zuerst genannt, wonach das Jahr und die weiteren bibliographischen Angaben folgen (z. B. bei einem Buch der Verlag). Im Fließtext wird ebenfalls der Titel genannt, der dann in Anführungszeichen gesetzt wird.

- *Online-Bücher / E-Books*

Bücher, die von einer Onlinequelle stammen, sollten unter Angabe des DOI (wenn verfügbar) aufgeführt werden. Dieser Digital Object Identifier (DOI) sollte möglichst auch in der Literaturliste mit angeführt werden. Der DOI ist eine spezifische Kodierung zur eindeutigen Identifikation des entsprechenden Dokuments. Auf einschlägigen Suchplattformen (z. B.: http://www.crossref.org/guestquery/) lässt sich der entsprechende DOI durch Eingabe einiger Angaben finden.

Trautmann, M. & Wischer, B. (2011). *Heterogenität in der Schule. Eine kritische Einführung*. [Elektronische Ressource]. https://doi.org/10.1007/978-3-531-92893-7

Wenn kein DOI verfügbar ist sollte der URL angegeben werden:

Ukley, N. (2015). *Fächerübergreifender Unterricht im Spannungsfeld von bildungs- und kompetenztheoretischen Begründungsmustern. Analyse und Reflexion von Anschlussfähigkeiten an den Sportunterricht.* Zugriff am 08. Juni 2021 unter https://pub.uni-bielefeld.de/person/19358429

5.2 Zeitschriften

Der Name der Zeitschrift sowie der Jahrgang werden kursiv gesetzt, der Titel des Beitrages dagegen nicht.

- *Zeitschrift mit Jahrgangspaginierung*

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Seitenangaben.

Gabriel, L. (2018). Wir kreieren einen Rhythmus. Einen eigenen Musikbogen gestalten. *Grundschule Sport, 20*(4), 12-14.

Kämpfe, A. (2019). Hohe Ziele in der Sporthalle – Potenziale und Herausforderungen beim Basketball in der Schule. *sportpädagogik, 43*(5), 2-7.

- *Zeitschrift mit heftweiser Paginierung*

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang* (Heft), Seitenangaben.

Schierz, M. & Miethling, W.-D. (2017). Sportlehrerprofessionalität: Ende einer Misere oder Misere ohne Ende? Zwischenbilanz der Erforschung von Professionalisierungsverläufen. *Sportwissenschaft, 47* (1), 51-61.

Teubert, H. & Kämpfe, A. (2018). Heute lernen wir im Fußballstadion! Potenziale eines besonderen Bildungssettings. *Sportunterricht, 67* (6), 254-260.

- *Gesamtheft, Themen- oder Schwerpunktheft einer Zeitschrift*

Es werden zunächst Herausgeber*innen bzw. Gasteditor*innen des jeweiligen Gesamt-, Themen- oder Schwerpunktheftes genannt, worauf der Titel des Heftes folgt. Gleichzeitig erfolgt der Zusatz in eckigen Klammern hinter dem Titel des Heftes.

Nachname, Vorname (Initial). (Erscheinungsjahr). Titel [Themenheft]. Name der Zeitschrift, Jahrgang (Heft).

Rischke, A. (Hrsg.). (2021). Inklusiven Schulsport entwickeln [Themenheft]. *sportpädagogik, 45*(3).

- *Online-Zeitschriftenartikel mit DOI*

Der DOI wird an die übliche Angabe des Zeitschriftenartikels angehängt. Danach erfolgt kein Punkt. Zeitschriftenartikel führen den DOI zumeist auf der ersten Seite auf. Häufig wird er in der Kopf- oder Fußzeile vermerkt. Auch für ältere Zeitschriftenartikel wird rückwirkend ein DOI vergeben.

Grimminger-Seidensticker, E. & Möhwald, A. (2020). Enhancing social cohesion in PE classes within an intercultural learning program: Results of a quasi-experimental intervention study. *Physical Education and Sport Pedagogy, 25*(3), 316-329. doi: 10.1080/17408989.2020.1741532

Wenn die Online-Version eines Artikels vor der Zeitschriftenausgabe erfolgt und noch keine Heftnummer und Seite zugeordnet werden kann, wird dies durch den Zusatz „Advance online publication" verdeutlicht.

Wagner, I., Bartsch, F. & Rulofs, B. (2019). Wahrnehmungen körperbezogener Differenzen im Sportunterricht aus Perspektiven von Lehrkräften und Schüler/innen. *Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*. Advancend online publication. doi: 10.2378/vhn2019.art48d

- *Online-Zeitschriftenartikel ohne DOI*

Wenn der Artikel von einer Onlinequelle stammt und kein DOI ermittelt werden kann, wird die entsprechende URL der Zeitschriftenhomepage angegeben, danach erfolgt kein Punkt.

Brand, S., Rischke, A. & Zimlich, M. (2016). Sonderpädagogische Professionalität im Kontext inklusiver Schulen aus sportpädagogischer Perspektive. Exemplarische Befunde, Probleme und Perspektiven. *Zeitschrift für Inklusion, 10* (3). Zugriff am 08. Juni 2021 unter https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/381

- *Artikel in einer Tageszeitung*

Der abgekürzte Titel der Zeitung (z. B. FAZ) kann verwendet werden, falls die Zeitung (Frankfurter Allgemeine Zeitung) damit eindeutig identifizierbar ist. Zusätzlich muss das genaue Erscheinungsdatum angegeben werden. Im Gegensatz zu Zeitschriftenartikeln entfällt die Angabe von Jahrgang, Band und Verlag.

Müller-Lissner, A. (2000, 27. März). Zwischen zu viel Engagement und Resignation. Vor allem junge Lehrer brauchen mehr Standfestigkeit, aber auch Distanz zu ihrem Beruf. *Der Tagesspiegel,* 33-34.

5.3 Weitere Online-Dokumente

Bei der Verwendung von Internet- bzw. Online-Quellen gilt wie für alle schriftlichen Werke das Prinzip der Nachprüfbarkeit. Es gilt die Vertrauenswürdigkeit der Dokumente zu überprüfen und möglichst beständige Internetquellen (z. B. keine Bezüge zu Links unter „Aktuelles") zu nutzen. Autor*in bzw. verantwortliche Organisationen sowie der Titel und die Quelle müssen angegeben werden. Soweit möglich, sollte die Angabe der Textstellen, auf die Bezug genommen wird, eingegrenzt werden.

Die Trennung von Internetadressen erfolgt nur vor einem Schrägstrich („/“) oder vor einem Punkt durch Einfügen eines Leerzeichens. Ausnahmen sind „http://www...“ (hier wird hinter den beiden Schrägstrichen getrennt) und wenn die Adresse an einem zur „Uniform Resource Locator“ (URL) gehörenden Gedankenstrich getrennt wird. Eine automatische Silbentrennung kann zu Veränderungen der URL führen und damit die mögliche Lokalisierung aufheben.

- *WWW-Seiten und andere Online-Dokumente*

Auf Internetseiten, die als vertrauenswürdig eingestuft werden können, wird die URL-Adresse und, wenn möglich, die Autor*innen und der Titel (kursiv) des jeweiligen Artikels, wie folgt angegeben:

> Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW) (2021). *Schulsport NRW. Schulsportpraxis und Fortbildung.* Zugriff am 08. Juni 2021 unterhttps://www.schulsport-nrw.de/schulsportpraxis-und-fortbildung.html

Für andere Online-Dokumente gelten die dvs-Richtlinien (dvs, 2020).

6. Anhang

Der Anhang steht im Anschluss an den Text, die Seitenzählung läuft weiter. Er wird jedoch als solcher benannt und seine Bestandteile (auch im Inhaltsverzeichnis) werden mit arabischen Ziffern gekennzeichnet. Hauptbestandteile eines Anhangs sind ergänzende Unterlagen und Dokumente. Bei quantitativen empirischen Untersuchungen betrifft dies z. B. Fragebögen, Rohdaten und statistische Daten. Bei qualitativen empirischen Untersuchungen betrifft dies z. B. Interview- oder Beobachtungsleitfäden, Transkripte und Kategoriensysteme.

7. Eidesstattliche Erklärung

Für jede wissenschaftliche Haus- und Abschlussarbeit muss folgendes Formular ausgefüllt, unterschrieben und beigelegt werden.

UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

FAKULTÄT FÜR NATURWISSEN-SCHAFTEN

UNIVERSITÄT PADERBORN | 33095 PADERBORN

Eidesstaatliche Erklärung

Nachname _____ Vorname _____

Matrikelnummer _____ Studiengang _____

Thema der Arbeit _____

_____

_____

Ich versichere hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit (Ausarbeitung inkl. Tabellen, Zeichnungen, etc.) selbstständig und ohne unzulässige fremde Hilfe erbracht habe. Ich habe keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate kenntlich gemacht. Die Abschlussarbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen. Die elektronische Fassung entspricht der gedruckten und gebundenen Fassung.

Belehrung

Wer vorsätzlich gegen eine die Täuschung über Prüfungsleistungen betreffende Regelung einer Hochschulprüfungsordnung verstößt, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße von bis zu 50.000,00 € geahndet werden. Zuständige Verwaltungsbehörde für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten ist die Vizepräsidentin / der Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung der Universität Paderborn. Im Falle eines mehrfachen oder sonstigen schwerwiegenden Täuschungsversuches kann der Prüfling zudem exmatrikuliert werden. (§63 Abs. 5 Hochschulgesetz NRW in der aktuellen Fassung). Die Universität Paderborn wird ggf. eine elektronische Überprüfung der Abschlussarbeit durchführen, um eine Täuschung festzustellen.

Ich habe die oben genannten Belehrungen gelesen und verstanden und bestätige dieses mit meiner Unterschrift.

Ort _____ Datum _____

Unterschrift _____

Literaturverzeichnis

American Psychological Association (2019). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6th Ed.). Washington, DC: Author.

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (2020). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (Kurzfassung – Stand: November 2020)*. Abgerufen von https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2020_11.pdf